

2017



Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst



FREUNDE
MAINFRÄNKISCHER
KUNST UND GESCHICHTE E.V.
WÜRZBURG

1872
Maltigung
Kolon.

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst

69

Archiv des Historischen Vereins
für Unterfranken und Aschaffenburg
Band 140, 2017



FREUNDE
MAINFRÄNKISCHER
KUNST UND GESCHICHTE E.V.
WÜRZBURG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Vormals

Historischer Verein von Mainfranken, gegr. 1831

Mainfränkischer Kunst- und Altertumsverein, gegr. 1893

Mainfränkischer Kunstverein, gegr. 1841

Vorstand:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Matthias Stickler (ab 21. 6. 2017)

2. Vorsitzender: Dr. Erich Schneider (ab 21. 6. 2017)

Das **Mainfränkische Jahrbuch für Geschichte und Kunst** ist die Zeitschrift der Gesellschaft der „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg“ als Rechtsnachfolgerin des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg und führt das Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg Band 1-73 (1832-1938) fort.

Schriftleitung: Dr. Udo Haupt / Daniel Karch

Zuschriften in Redaktionsangelegenheiten sind zu richten an die Geschäftsstelle des Vereins:
Pleicherkirchgasse 16, 97070 Würzburg

Die Verantwortung für den einzelnen Beitrag liegt jeweils beim Verfasser.

Das Jahrbuch ist im Buchhandel und in der Geschäftsstelle des Vereins, Pleicherkirchgasse 16, 97070 Würzburg, erhältlich.
www.freunde-mainfranken.de
E-Mail: info@freunde-mainfranken.de

Februar 2018

Spurbuchverlag: www.spurbuch.de

Ausführung, Satz und Layout: pth-mediaberatung GmbH, Würzburg
(www.mediaberatung.de)

ISBN 978-3-88778-500-0

ISSN 0076-2725

© Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Nachruf	
Dr. Ernst-Günter Krenig (1929 – 2016)	9
Abhandlungen	
Przemyslaw Waszak	
Gotische umarmende Kruzifixe und deren geschnitzte Vertreter aus Würzburg, Suhl-Heinrichs und Helmstedt	15
Hans-Peter Trenchel	
Aus dem familiären Umkreis Tilman Riemenschneiders: Die Würzburger Goldschmiedefamilie Schmidt	37
Wolfgang Kümper	
„... Pictor Urlaub ex oppido Thüngersheim oriundus ...“. Die Gemälde der Klosterkirche Schönau – Hauptwerke des fränkischen Barockmalers Georg Sebastian Urlaub	71
Cornelia Kreis	
Einblick in die Restaurierung der sogenannten Ganzhorn-Chronik, 857a und 857b	113
Matthias Stockinger	
Spuren vor- und frühgeschichtlicher Besiedlung aus Retzbach und Umgebung ...	125
Klaus Arnold	
Die Kitzinger Cyriakusschlacht von 1266	161
Markus Frankl	
Wein in der Heraldik: Trauben, Schrotleitern und Winzermesser auf fränkischen Landkreis-, Gemeinde-, Markt- und Städtewappen	193
Franz Schicklberger	
Das Eibelstadter Schützenwesen im Wandel der Zeit. Ein Beispiel vom Wirken der Schützenbruderschaften in Mainfranken vor dem Vereinswesen	227

Alexander Tittmann

Adel in Gerolzhofen, Teil 2: Die Familie der Fuchs zu Gerolzhofen..... 251

Michael Renner

Die fränkische Ministerialenfamilie Seinsheim. Eine Übersicht 319

Ulrich Wagner

Bischof Johann v. Egloffstein 1400 - 1411. Anmerkungen zur Münzprägung
und zum Hofgesinde333

Thomas Heiler

Lorenz Fries, die Alexander-Privilegien und die Urkundenüberlieferung
der Stadt Würzburg 351

Robert Meier

Die Hexenprozesse in der Würzburger Zent Gerolzhofen 1616 - 1618365

Hanns-Helmut Schnebel

Fürth als Garnisonstadt und seine Militärmusik. Ein Überblick385

Elmar Schwinger

Die orthodoxe Israelitische Kultusgemeinde Gerolzhofen in der Weimarer
und NS-Zeit. Widerstand, Verfolgung, Vernichtung. Exemplarische
Studie zu einer unterfränkischen Landkreishauptstadt 411

Anzeigen und Besprechungen

- I. Liste der rezensierten Bücher 447
- II. Allgemeine Geschichte 450
- III. Bayerische und fränkische Landesgeschichte 458
- IV. Außerbayerische Landesgeschichte 493
- V. Kunst- und Musikgeschichte 500

Aus dem Verein

- Mitteilungen der Schriftleitung 511
- Geschäftsbericht 512
- Veranstaltungsübersicht 521
- Mitarbeiterverzeichnis 531

Vorwort

Geschichte, so schrieb Arthur Schopenhauer, sei nichts anderes als eine „Fortsetzung der Zoologie“ und die „Muse Klio“ sei durch und durch mit der „Lüge“ „inficirt“. Für diesen Philosophen ist ein „Lernen aus der Geschichte“ also unmöglich. Aber auch ein prominenter Historiker der Gegenwart, Michael Stürmer, zeigt sich in dieser Hinsicht eher skeptisch, wenn er sagt: „Wer aus der Geschichte lernen will, muss Irrwege gehen.“ Es habe sich wiederholt gezeigt, dass die „Vergangenheit zur Zukunftsbestimmung nur taugt, wenn man sie verbiegt.“ Ist diese Zurückhaltung berechtigt, oder ist doch eher Gerhard Schulz zuzustimmen, der einmal schrieb, es sei „wohl kaum eine der bedeutenden politischen und sozialen Theorien, keine politische Idee [...] ohne die Belehrungen der Geschichte [...] entstanden.“

Solch negative Urteile wie die eingangs zitierten lassen sich beinahe beliebig vermehren. Verbiegungen, Verfälschungen sind in der Geschichtsschreibung tatsächlich keine Seltenheit, nicht zuletzt von totalitären politischen Strömungen hervorgerufen bzw. durchgesetzt. In dieser Hinsicht wurde die Geschichtsschreibung nicht selten missbraucht, und sie hat eben nicht nur dargestellt, „wie es eigentlich gewesen ist“ (Ranke). Doch dies ändert nichts an ihrer hohen Bedeutsamkeit für unsere Orientierung – gerade auch im Bereich der Politik. In diesem Zusammenhang kommt auch der Lokal- und der Regionalgeschichte ein hoher Rang zu, schaffen sie doch für die allgemeine Geschichte durch ihre Detailforschung ein tragfähiges Fundament. Ohne diese Basis bliebe Geschichtsschreibung vielleicht allzu häufig im Spekulativen stecken.–

Die Thematik dieses Jahrbuchs ist wie immer weit gespannt. Chronologisch betrachtet setzt der Band mit der Vor- und Frühgeschichte ein. Vom 13. Jahrhundert (von der Cyriakusschlacht) gelangen wir über Egloffstein und Lorenz Fries zu Julius Echter, nicht zuletzt auch zu den Hexenprozessen.

Weitere Beiträge vermitteln uns in einer Art Längsschnitt Kenntnisse über die für Franken und Bayern wichtige Familie Seinsheim, über die Fuchs zu Gerolzhofen sowie über militärgeschichtliche Aspekte am Beispiel der Stadt Fürth.

Das 20. Jahrhundert ist einbezogen mit einer Studie über antisemitischen Aktivitäten im Bezirk Gerolzhofen, wobei dieser Beitrag auch die Vernichtungspolitik der NS-Diktatur generell ins Blickfeld rückt. Der Aufsatz greift eine Thematik auf, die der Autor – unter anderer Fragestellung – bereits in den Bänden Nr. 266 und 267 behandelt hat.

Aus dem Bereich der Kunstgeschichte befasst sich eine Studie mit „umarmenden Kreuzfixen“ der Gotik, wobei ein Kunstwerk aus der Würzburger Neumünsterkirche den Ausgangspunkt bildet.

Über die Restauration der – im Besitze unseres Vereins befindlichen – Ganzhorn-Chronik berichtet die Bearbeiterin. Ein Aufsatz bezieht sich auf die nicht nur für Würzburg so bedeutsame Zeit Riemenschneiders und dessen Umfeld; ein weiterer befasst sich mit einem Vertreter der Thüngersheimer Malerdynastie Urlaub, womit Brücken zu den Jahrbuch-Bänden von 2014 und 2016 geschlagen werden. Auch die Abhandlung über die Heraldik im Weinbau knüpft an ein Thema des Bandes vom Jahre 2016 an.

Gemessen an der Zahl der Beiträge liegt das Schwergewicht dieses Jahrbuchs auf der frühen Neuzeit. In dem Abschnitt „Anzeigen und Besprechungen“ sind wie immer Regional- und Landesgeschichte besonders berücksichtigt.

Den Autoren aller Beiträge danken wir sehr herzlich für all ihre Mühe. Ebenso gilt unser herzlicher Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der pth-Mediaberatung und des Spurbuch-Verlags für die kompetente und engagierte Zusammenarbeit.

Dies ist der letzte Band des Jahrbuchs, den ich als Schriftleiter betreue. Ich möchte all jenen verbindlichst danken, die in den vergangenen zehn Jahren an Inhalt und Gestaltung des Jahrbuchs mitgewirkt haben. Meinem Nachfolger, Herrn Karch, der am Band 2017 bereits mitgearbeitet hat, wünsche ich alles Gute und viel Erfolg für seine Tätigkeit.

Auch in diesem Jahr schuldet der Verein der Stadt Würzburg und der Unterfränkischen Kulturstiftung Dank für die finanzielle Unterstützung seiner Tätigkeit.

Wie immer hoffen wir auf zahlreiche Leser und (ganz unbescheiden) natürlich auch auf viele Käufer dieses Jahrbuchs.

Würzburg, im Oktober 2017

Udo Haupt
(Früherer) Schriftleiter
Daniel Karch
Schriftleiter